

Schufa verkauft Finapi an Yapily

Die Schufa Holding AG wird ihre 75-prozentige Beteiligung am Open-Banking-Anbieter Finapi GmbH an Yapily verkaufen. Durch die Übernahme wird Yapily zur größten Open-Banking-Zahlungsplattform in Europa. In den vergangenen 12 Monaten haben die beiden Fintechs gemeinsam ein Zahlungsvolumen von 39,5 Milliarden US-Dollar abgewickelt und mehr als 1 Million monatlich aktive Nutzer bedient. Der Kundenstamm von Yapily wird sich durch die Übernahme mehr als verdoppeln.

In Großbritannien und Deutschland wird Yapily damit Marktführer. Zusätzlich zu seiner bestehenden Präsenz in 16 europäischen Ländern wird das Unternehmen seine geografische Präsenz in der Tschechischen Republik, der Slowakei und Ungarn ausweiten. Die Schufa wird die bisherige enge Kooperation mit Finapi sowohl bei der Nutzung von Produkten und Services als auch bei der weiteren Produktentwicklung fortsetzen. Die Übernahme steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen und wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2022 abgeschlossen sein. Finapi soll vorerst als unabhängiges, reguliertes Unternehmen in Deutschland bestehen bleiben.

Ebury übernimmt brasilianisches Fintech Bexs

Das in London ansässige Fintech-Unternehmen Ebury will das brasilianische Fintech Bexs zu 100 Prozent übernehmen. Der Erwerb umfasst sowohl den Dienst Bexs Banco (Devisenhandel) als auch Bexs Pay (Zahlungsverkehr). Mit der Übernahme, die noch der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden bedarf, will Ebury sein Angebot an internationalen Geldtransferlösungen für kleine und mittlere Unternehmen erweitern. Ebury bietet digitale Finanzlösungen für den internationalen Handel hauptsächlich kleiner und mittlerer Unternehmen, ist auf internationale Zahlungen spezialisiert und bietet Devisengeschäfte in über 130 Währungen für Industrie-Märkte und Schwellenländer an. Mehrheitseigner des Fintechs ist seit 2019 die Banco Santander. In Deutschland ist Ebury seit 2017 aktiv, der Hauptstandort für den deutschsprachigen Raum befindet sich in Düsseldorf.

Fintech NEWS

Im Januar 2022 gab das Unternehmen bekannt, die Aktivitäten in der DACH-Region verstärken zu wollen.

Die Technologie von Bexs ermöglicht Zahlungen in großem Umfang aus dem Ausland nach Brasilien. Eine Synergie zwischen der brasilianischen Devisenbank und Ebury ist die Eröffnung von Konten in anderen Ländern, die es auch kleinen Unternehmen ermöglicht, direkt in der lokalen Währung des jeweiligen Marktes zu handeln, ohne dass diese das Geld ins Land bringen müssen. Bexs mit Sitz in São Paulo hat bereits ein- und ausgehende internationale Zahlungen für mehr als 50 Millionen Brasilianer abgewickelt. Im Jahr 2021 wurden über 30 Millionen Transaktionen abgewickelt, wobei der Devisenhandel mit der lokalen Lösung Pix (Instant Payment) integriert wurde. Im selben Jahr überstieg das Gesamtvolumen der Devisentransaktionen die Marke von 20 Milliarden brasilianischen Real. Das 1989 als Didier Corretora de Câmbio gegründete Institut erhielt 2010 von der brasilianischen Zentralbank die Genehmigung, als Devisenbank tätig zu werden und nahm seine Arbeit unter dem Namen Bexs auf. Im Jahr 2012 führte das Unternehmen seine grenzüberschreitende E-Commerce-Technologie ein, die es ihm ermöglichte, in den Segmenten Marktplatz und Software as a Service tätig zu werden. Gemäß der mit Ebury unterzeichneten Vereinbarung wird der bisherige CEO von Bexs, Luiz Henrique Didier Jr., weiterhin die Geschäfte in Brasilien leiten. Nach der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden soll das Institut in die Struktur von Ebury integriert werden.

Aus Pockid wird Ruuky

Das Hamburger Filntech-Unternehmen Pockid hat sich in Ruuky umbenannt. Als Grund dafür wird die wachsende Nachfrage aus allen Altersgruppen genannt. Gemeinsam mit der Community habe man sich deshalb für den Namen Ruuky entschieden, für den das Wort „Rookie“ Pate stand. Es bezeichnet einen jungen

Profisportler, der die erste Profisaison spielt.

ABN Amro und Upvest kooperieren im B2B-Geschäft

Die Bankengruppe ABN Amro und das Berliner Infrastruktur-Fintech Upvest bauen ihre Partnerschaft aus und kooperieren künftig im Bereich Transaction Banking. Durch die Partnerschaft können die B2B-Kunden von Upvest ihren Endkunden nun die Zahlungsabwicklung über ABN Amro anbieten. Die Bank begleitet das 2017 gegründete Berliner Fintech, das mit einer Investment-API andere Fintechs dazu befähigt, ihren Endkunden Zugang zur gesamten Bandbreite von Investmentmöglichkeiten zu verschaffen, bereits seit 2021 durch die Venture-Capital-Sparte ABN Amro Ventures. Das langfristige Ziel der Kooperation ist es, die Schnittmenge aus Banking- und Tech-Expertise zu stärken und damit die Entwicklung innovativer Fintech-Lösungen zu beschleunigen.

KJM segnet Finapi-Lösung zur Online-Altersverifikation ab

Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) hat Finapi Giroident Jugendschutz als weiteres System zur Altersverifikation (AVS-Konzept) für geschlossene Benutzergruppen in Telemedien positiv bewertet. Mit der Lösung können Name, Anschrift und Geburtsdatum durch einen einmaligen Login des Nutzers in sein Online-Banking und einen Abgleich mit dem Datenbestand bei der Schufa in Sekundenschnelle online geprüft werden. Nach erfolgreicher Altersprüfung können jugendgeschützte Inhalte direkt freigeschaltet oder der Online-Kauf von Waren ab 18 Jahren freigegeben werden.

Zur Altersverifikation wird der Kunde auf eine gesicherte Webseite der Finapi GmbH weitergeleitet. Dort loggt er sich in sein Online-Banking ein und Finapi gleicht den Namen des Kunden mit dem Namen des Kontoinhabers ab. Stimmen die Daten überein, erfolgt eine Abfrage des sogenannten Schufa-Q-bits. Dieser bestätigt, dass die Identität des Kunden in der Vergangenheit bereits per Face-to-Face-Ausweiskontrolle bestätigt wurde, zum Beispiel bei der Kontoeröffnung. Finapi Giroident Ju-

gendschutz ist als White-Label-Lösung verfügbar und lässt sich mit den Zahlungslösungen von Finapi kombinieren.

Bitpanda führt Staking ein

Die digitale Investment-Plattform Bitpanda hat Bitpanda Staking einge-

führt. Damit sollen Nutzer die Möglichkeit erhalten, bis zu 27 Prozent zusätzliches Einkommen auf ausgewählte Kryptoassets zu generieren. Bei Staking handelt es sich um ein Belohnungssystem für das Halten und Einsetzen solcher Kryptowährungen. Dies gilt jedoch nur für Kryptowährungen, die über einen sogenannten „Proof of Stake“-Me-

chanismus funktionieren. Die Blockchain nutzt die durch Staking zur Verfügung gestellten Coins und lässt sie für sich arbeiten – sie werden Teil des Kreislaufs und bringen ihren Haltern Belohnungen ein, ähnlich wie Einlagen auf einem Sparkonto Zinsen für Inhaber generieren.

Bitpanda-Nutzer können ihre Kryptoassets durch Staking dem entsprechenden Netzwerk direkt über die Plattform anbieten und Rewards generieren, ohne dafür über technisches Vorwissen zu verfügen. Bei Bitpanda „gestakte“ Assets werden nicht gesperrt und sind für Nutzer jederzeit zugänglich. Es gibt also keine Lock-in-Fristen und auch keine Warm-up-Frist-Nutzer erhalten ab dem Moment, in dem sie ihre Assets staken, so lange Belohnungen, bis sie diese Funktion abstellen. Sie können ihre gehaltenen und gestakten Coins somit jederzeit unstaken oder verkaufen. Die Rewards werden einmal wöchentlich ausgezahlt, unabhängig davon, wie das entsprechende Blockchain-Netzwerk sie üblicherweise verteilt. Die gutgeschriebenen Rewards werden automatisch erneut gestakt.



Onfido erweitert Identitätsprüfungslösung

Onfido hat seine Real Identity Platform um vier neue Funktionen, die der Plattform eine Mission-Control-Ebene hinzufügen und das Ziel unterstützen, die Authentifizierung zu vereinfachen. Die Plattform vereinfacht die Identitätsprüfung, indem sie das Sourcing mehrerer Anbieter von Identitätsprüfungen reduziert, um lokale Compliance-Vorschriften zu erfüllen und Betrugsbedrohungen im weltweiten Markt zu mindern. Die Onfido Verification Suite bietet eine kuratierte Bibliothek mit weltweit vertrauenswürdigen Datenquellen und Diensten zur Identitätsprüfung und ist auf spezifische Fälle von Betrug und Regulierung und Geschäftsziele weltweit ausgerichtet.

Onfido Studio ermöglicht es Unternehmen, Geschäftslogik ohne Code und leistungsstarke Analysen zu orchestrieren, um intelligente, datengesteuerte Entscheidungen zu treffen und Workflows zu erstellen, die auf sich ändernde Marktbedingungen reagieren – sei es bei der Expansion in neue Regionen, der Anpassung an veränderte interne Richtlinien, bei veränderter Risikotoleranz oder bei der Einhaltung von Vorschriften oder neu-

en Sanktionen. Smart Capture bietet ein leistungsstarkes und flexibles SDK, mit NFC-Scannen, Bildqualitätsverbesserungen, Gesichtserkennung, Dokumenten-Erfassungsfunktionen wie Barcode-, MRZ- und Kantenerkennung sowie einer integrierten Betrugs-erkennung – von Gerätemanipulation bis hin zu IP-Intelligenz. Die Lösung ist nach WCAG Level 2 für Barrierefreiheit freigegeben.

Die Real Identity Platform basiert auf einer KI-Engine, die eine vollautomatische Identitätsprüfung ermöglicht, wobei 95 Prozent der Checks in weniger als zehn Sekunden verarbeitet werden sollen – eine Leistungssteigerung um das 12-fache. Die Genauigkeit der Betrugserkennung wurde nach Unternehmensangaben gegenüber dem Vorjahr um 54 Prozent gesteigert.

Atlas basiert auf über 10000 Mikro-modellen, die die kleinsten Nuancen globaler ID-Dokumente entschlüsseln und wird jedes Jahr verfeinert. Die Lösung soll vor Bias bei der biometrischen Gesichtserkennung schützen und reduziert die False Acceptance Rates (FAR) 0,01 Prozent.

Bison kooperiert mit Flatexdegiro

Die Gruppe Börse Stuttgart und der Neobroker Flatexdegiro sind eine Partnerschaft im Kryptohandel eingegangen. Kunden von Flatexdegiro in Deutschland und Österreich erhalten zum Ende des dritten Quartals 2022 über die Retailplattform Bison der Gruppe Börse Stuttgart direkten Zugang zum Handel mit Kryptowährungen und können die sichere Kryptoverwahrung bei der Verwahrgesellschaft Blocknox nutzen – über einen direkten In-App-Zugang von Flatex und Degiro mit einem beschleunigten Onboarding-Prozess. Die Partnerschaft soll perspektivisch auf weitere europäische Länder ausgeweitet werden.

Xempus und Canada Life kooperieren bei digitaler bAV

Das Münchner Insurtech Xempus und der Versicherer Canada Life erweitern ihre Kooperation bei der digitalen betrieblichen Altersvorsorge. Auf Basis der Xempus-Plattform bietet der Lebensversicherer mit „Canada Life bAVnet“

den Online-Zugang für Arbeitgeber und deren Vermittler. Wenn gewünscht, können alle Mitarbeiter ohne bestehende bAV-Versorgung damit digital zum Abschluss einer bAV eingeladen werden. Partner- und Vertragsdaten können über das „Canada Life bAVnet“ direkt eingesehen und Geschäftsvorfälle selbst oder in Kooperation mit Vermittlern digital verwaltet werden. Über das Portal „myXempus“ sehen Mitarbeiter bestehende Versorgungen ein und können eine neue bAV beantragen. Der Vermittler ist dabei eingebunden.

Insgesamt sind bereits rund 60000 Unternehmen mit ihren Mitarbeitern auf der Xempus-Plattform. Deren Zahl will das Insurtech durch die Erweiterung des Angebots auf der Plattform und ihrer Funktionalität weiter steigern.

Scalable Capital weitet digitale Vermögensverwaltung aus

Scalable Capital hat in seiner digitalen Vermögensverwaltung acht neue Anlagestrategien gestartet. Insgesamt stehen Kunden damit elf unterschiedliche Anlagekonzepte auf ETF-Basis bereit – darunter neu mit den Schwerpunkten Klimaschutz, Value und Krypto. Die zusätzliche Anlagestrategie mit Kryptowährungen steht zunächst nur für Kundinnen und Kunden mit einem Depot bei der Baader Bank zur Verfügung, alle anderen auch Kunden mit einem Depot bei der ING.

Traxpay und Nord/LB starten digitale Garantien

Traxpay hat gemeinsam mit der Nord/LB und Traxpay das Tool „Digital Guarantees“ entwickelt, das es Lieferanten ermöglicht, individuell ihren Lieferzeitraum zu versichern. Die digitalen Garantien sind eine individuelle, und kostengünstige Alternative zu bislang bekannten Absicherungen. Während zum Beispiel die klassische Warenkreditversicherung über ein Jahr läuft, bieten digitale Garantien maßgeschneiderte Laufzeiten. Dies ist vor allem für Lieferanten saisonaler Produkte vorteilhaft. Die Bürgschaften werden von der Nord/LB auf der Traxpay-Plattform ohne Papier und Unterschrift ausgestellt. Mit der neuen Plattform erfolgt die Beauftragung der Zahlungsgarantien digitalisiert durch das Unterneh-

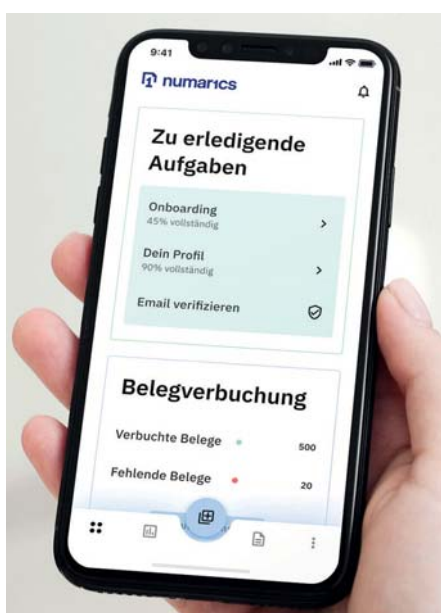
men. Das Programm erlaubt es Lieferanten, den Status ihrer Rechnungen jederzeit zu sehen und bietet die Option, sich Rechnungen zum Wunschzeitpunkt vollständig gutschreiben zu lassen.

Open-Banking-Plattform Ndgit gewinnt Autoscout24

Die Open-Finance-Plattform Ndgit hat AutoScout24 als neuen Kunden für seine Finanzierungsplattform gewonnen. Die Software von Ndgit ermöglicht es dem Online-Anbieter, die Finanzierungen seiner Kreditpartner als Bezahl-Option in sein Angebot zu integrieren, sodass diese vom Endkunden direkt online abgeschlossen werden können. Seit Ende letzten Jahres unterstützt auch Santander Deutschland den Online-Kreditprozess von Ndgit. Zudem wurde zum Jahreswechsel auch Web-ID als Fintech-Partner für die Video-Identifizierung in den voll digitalen Kreditprozess eingebunden.

Zwei Venture Capital Fonds steigen bei Numarics ein

Nach der erfolgreichen Produkteinführung im September 2021 hat das Schweizer Fintech Numarics erfolgreich eine von Wingman Ventures geführte



Pre-Seed-Finanzierungsrunde in Höhe von 2,1 Millionen Schweizer Franken abgeschlossen. Numarics kombiniert künstliche Intelligenz mit Expertenwissen aus den Bereichen Treuhand, Wirt-

schaftsprüfung und Digitalisierung, um kleinen und mittelgroßen Unternehmen den Zugang zu einem zeitgemäßen Finanzmanagement zu ermöglichen. Die App versteht sich als All-in-One-Lösung von der Buchhaltung bis hin zur Steueroptimierung. Sie wird von KMUs und Treuhändern genutzt und soll den Einsatz unterschiedlicher Software für Buchhaltung, Rechnungsstellung, Dokumentenmanagement und Liquiditätsplanung überflüssig machen. Die Schweiz ist der erste Markt für Numarics. Die beiden Venture-Capital-Fonds Wingman Ventures und Seedx wollen Produkt und Vertrieb finanzieren.

KMU-Fintech Finom expandiert nach Italien

Das 2019 gegründete niederländische Fintech Finom, das sich an Freiberufler, Selbstständige sowie Existenzgründer wendet, bietet jetzt auch in Italien Geschäftskontos für diese Zielgruppe an, das die elektronische Rechnungsstellung auf derselben Plattform beinhaltet. Alle Konten werden mit italienischer IBAN und Visa-Business-Debitkarten ausgestattet. Nach Deutschland und Frankreich ist Italien der dritte große europäische Markt, auf dem das Start-up seine All-in-One-Plattform für Finanzmanagement, elektronische Rechnungsstellung und Banking anbietet. Partner für das italienische Business-Konto und Aussteller der Visa-Business-Debitkarten ist die Solarisbank. Dieses Modell hat sich bereits in Deutschland bewährt, wo Finom im Oktober 2020 an den Start ging.

Bunq startet Jackpot zur Kundenbindung

Nach der Übernahme des belgischen Fintechs Tricount mit 5,4 Millionen Kunden ist Bunq eigenen Angaben zufolge zur zweitgrößten Neobank in der EU geworden. Neu sind auch verschiedene Features für Privat- und Geschäftskunden, unter anderem der Jackpot, mit dem niederländische, deutsche und französische Nutzer durch die Nutzung der App jeden Monat drei Chancen haben, 10000 Euro zu gewinnen. Die Gewinnchance erhöht sich jedes Mal, wenn Nutzer ihre Karten zur Zahlung nutzen, Freunde zu Bunq einladen und Geld auf ihr Konto einzahlen und dort verwahren.